

II-637 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

30.5.1967

281/A.B.

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

zu 257/J

des Bundesministers für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen Dipl.-

Ing. Dr. W e i ß

auf die Anfrage der Abgeordneten P e t e r und Genossen,

betreffend Ausbau der Donau als Großschiffahrtsstraße.

-.--.-

Zu obiger Anfrage erlaube ich mir, folgendes mitzuteilen:

Frage 1: Welches Konzept bzw. welcher Zeitplan besteht für den weiteren Ausbau der Donau als Großschiffahrtsstraße?

Zu dieser Frage erlaube ich mir zu bemerken, daß der Ausbau der Donau zu einer Großschiffahrtsstraße in erster Linie in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Bauten und Technik fällt und dem Wunsch der Schifffahrt nach einer geschlossenen Stauwerkskette finanziell von den hierfür zuständigen Stellen zur Verwirklichung verholfen werden müßte.

Frage 2: Bis wann ist mit der Fertigstellung der zur Schließung der oberen Staustufenkette notwendigen Kraftwerke Ottensheim und Mauthausen zu rechnen?

Hiezu ist zu bemerken, daß vom Standpunkt der Elektrizitätswirtschaft nach einer Untersuchung der Österreichischen Donaukraftwerke A.G. die Staustufen Ottensheim und Mauthausen nicht so wirtschaftlich sind, daß sie einen konkurrenzfähigen Strompreis erbringen würden.

Das Problem der Geschiebeablagerung in der Stauwurzel von Wallsee kann technisch ohne weiteres beherrscht werden und bedeutet für das Elektrizitätsversorgungsunternehmen eine geringere Belastung als der Bau unwirtschaftlicher Staustufen. Vom Standpunkt der Energiewirtschaft kann daher ein Zeitplan für die Schließung der oberen Staustufenkette derzeit nicht erstellt werden, da dieser Ausbau von Faktoren abhängig ist, die von der Elektrizitätswirtschaft allein nicht bestimmt werden können.

-.--.-